

Eine bessere Bildung für unsere Kinder

Einspruch gegen die mangelhafte Lehrplanreform in Brandenburg 2017/2018

Nur gut ausgebildete Fachkräfte sichern die Existenz des Wohlstandes in Deutschland. Für Brandenburg als Flächenland ist eine gute Bildungspolitik unabdingbare Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg der Zukunft. Eine vom Bildungsministerium des Landes Brandenburg in Gang gesetzte Lehrplanreform für das Schuljahr 2017/2018 ist angesichts der derzeitigen Probleme und Ergebnisse des Bildungswesens überfällig. Wir unterstützen die angedachte Vereinheitlichung und Vereinfachung der Bildungsinhalte in den einzelnen Fächern. Lerninhalte und Abschlüsse müssen wieder vergleichbar werden.

Leider werden unter dem Deckmantel der Reform weitere, schwerwiegende Strukturfehler begangen, so dass die Reform keine Verbesserung bringt, sondern zur weiteren Verschlechterung der Zukunftschancen des Landes Brandenburg führen wird. Viele Fachlehrerverbände haben ebenso wie viele Eltern schwere Bedenken gegen die konkrete Fassung der neuen Rahmenlehrpläne

Die Überbetonung sogenannter Kompetenzen vor der Schaffung von soliden Fachwissen wird zu einer weiteren Verflachung der Schulbildung führen. Die Inhalte der einzelnen Fächer werden zu Gunsten von allgemeinen Fertigkeiten, an denen die Wirtschaft und ihre Lobbyverbände allein interessiert sind, zurückgedrängt. Sozialität, Gemeinsinn, Kultur, Tradition und Geschichte müssen wesentlicher Bestandteil der Bildung bleiben.

Nicht sinnvoll und katastrophal, ist der gleichzeitige Versuch der Zusammenlegung von einzelnen Fächern im Bereich der Klassenstufe 5 und 6. Die fünf Einzelfächer Geschichte und politische Bildung sowie Physik, Biologie und Chemie sollen jeweils zu einem neuen Fach zusammengestrichen werden. Dies dient nicht dem Ziel eines besseren Wissenserwerbs, sondern einzig dem Ziel das Fehlen von Fachlehrern zu kompensieren und zu verschleiern. Anstatt die Ursache fehlender Fachlehrer anzugehen und neue, junge Lehrer einzustellen, werden die Symptome fehlerhafter Entscheidungen der letzten Jahrzehnte behandelt und Fächer zusammengelegt. Heutiger Fachunterricht soll zukünftig von Nicht-Fachlehrern übernommen werden. Eine Weiterbildung oder vorbereitenden Qualifizierung ist bisher unzureichend.

Der überarbeitete und vom Bildungsminister bereits unterschriebene neue Rahmenlehrplan ist höchstens die Hälfte der notwendigen Arbeit. Den entscheidenden Teil, einen Rahmenlehrplan mit konkreten Unterrichtsinhalten zu füllen, bleibt die Aufgabe eines jeden einzelnen Lehrers, einer jeden einzelnen Schule im Land. Damit ist, die Qualität und das tatsächlich vermittelte Wissen einzig und allein abhängig von der jeweiligen Lehrkraft. Dies ist umso kritischer zu sehen, als fachfremde, nicht qualifizierte Lehrer den Unterricht übernehmen sollen.

Der Arbeitskreis Naturwissenschaften am Pückler Gymnasium Cottbus fordert weiterhin die Überarbeitung der Lehrplanreform 2017/2018 unter folgenden Gesichtspunkten!

- 1. Ausreichende Anzahl qualifizierter Fachlehrer für den Fachunterricht ab Klasse 5 und Sicherstellung der fachlichen Qualifikation und Weiterbildung des Lehrkörpers. Die didaktischen und fachlichen Fähigkeiten von Seiteneinsteigern müssen eindeutig definiert und kontrolliert werden.**
- 2. Die Vermittlung von Grundlagenwissen muss Schwerpunkt der Bildungsarbeit sein.**
- 3. Verpflichtende Lehrinhalte und einheitliche Basis - Lehrmaterialien erleichtern einen Schulwechsel, sichern eine Vergleichbarkeit der Abschlüsse und erbringen eine Kostenersparnis für das Land und die Eltern.**

R. Bzdak

I. Kirsten

G. Knothe

H. Schulz

